



- Elternabend 4. Klassen
27.08.2024, 19 Uhr
- **Herzlich willkommen an der
Mittelstufe**

- Programm

- 19 Uhr 1. Teil:

- Begrüssung, gemeinsames Gleichgewicht
 - Verantwortung, Schulpflicht
 - Organisatorisches

- 19.45 Uhr 2. Teil:

- Im Klassenzimmer: Kennenlernen Lehrpersonen





- Begrüssung: Susanne Oeschger SL
 - Eltern
 - anwesende Lehrpersonen
 - Schlüsselpersonen: Albanisch, Tigrinya, Türkisch, Serbisch
- Klassen Lehrpersonen:
 - 4a: Rahel Schmuziger, **Brigitte Wernli**, **Ursula Fritschi** + Assistenz
 - 4b: Dan Schilter, **Brigitte Wernli**, **Dario Matter** + Assistenz
 - 4c: Simone Jacot, Kevin Stieger, Livia Siegrist, **Brigitte Wernli**, **Dario Matter** + Assistenz
 - 4d: Marco Küpfer, **Rachel Deubelbeiss**, **Dario Matter** + Assistenz
- Gemeinsamkeiten, Schule-Eltern:
 - Alle haben Schulerfahrung
 - Alle haben eine Vorstellung, wie Schule funktioniert und sein muss.
 - Wir alle wissen, dass sich die Gesellschaft verändert und die Schule dies auch tut, tun muss.
- Jahresthema:
 - «mitenand, fürenand, näbenand»





- Schulhaus Erlenweg

- Schulhaus Isegüetli





- **Container**

- Klassenzimmer
- Fachzimmer: Englisch, Französisch, TTG (technisch und textil)
- Teamzimmer
- DaZ, Logo, Lega
- Gruppenräume
- Büro Susanne Oeschger



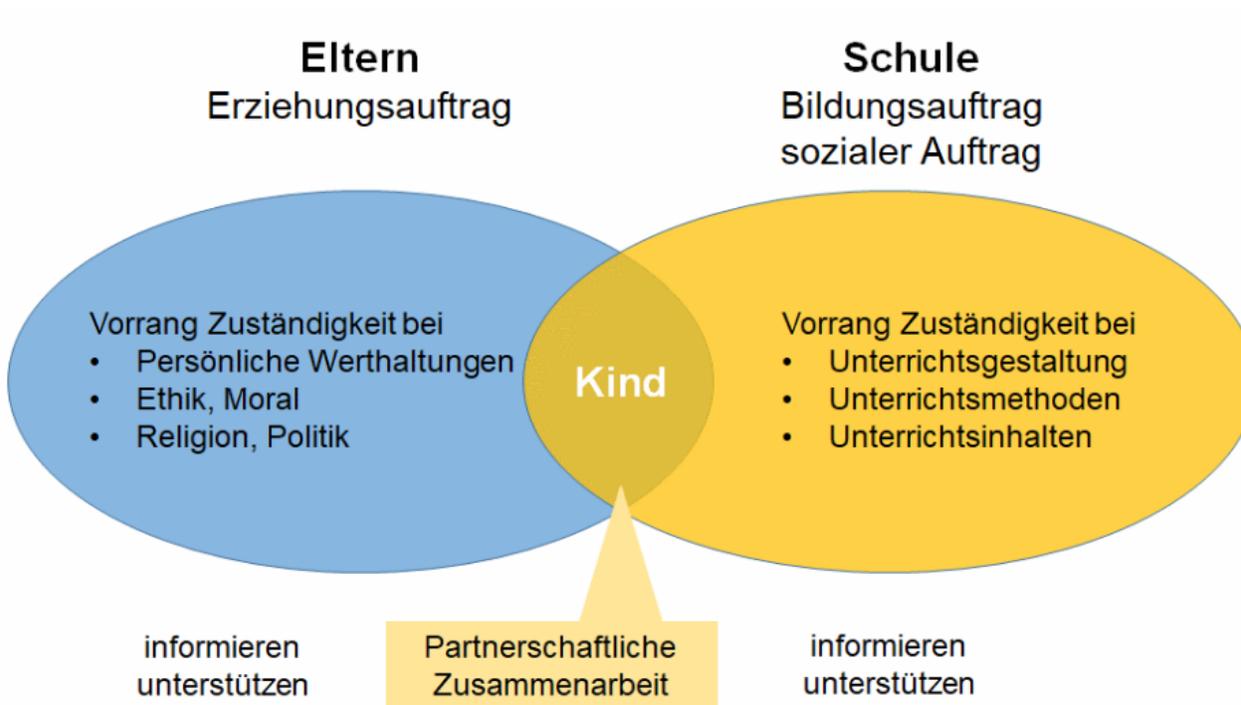
Englisch
Stenwarkisch
Kurdisch
Spanisch
Niederländisch
Polnisch
Italienisch
Deutsch
Schweizerdeutsch
Russisch
Kroatisch
Serbisch
Thailändisch
Mazedonisch
Arabisch
Portugiesisch
Türkisch
Ukrainisch
Tamilisch
Tigrinya
Albanisch
Farsi
Chinesisch



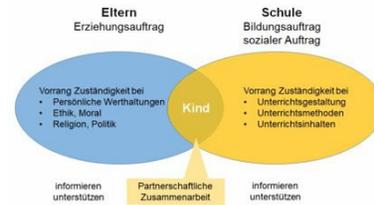
- **Ca. 290 Schülerinnen und Schüler**
- **580 Eltern**
- **27 Lehrpersonen 8 Assistenzpersonen**
- **22 verschiedene Sprachen - Viele unterschiedliche Herkünfte /Kulturen**
- **3 Schulhäuser**
- **1 Schule gemeinsam unterwegs**



• Verantwortlichkeit



- Die Entwicklung und Individualisierung unserer Gesellschaft wirkt sich auf Eltern, Kinder und Schule aus.
- Von uns allen wird Flexibilität und Anpassung gefordert.
Was können Eltern tun – Was können Lehrpersonen tun.



- **Schule**
- **Bildungsauftrag**, Umsetzung Lehrplan
- Wirken im Schulzimmer, auf Pausenplatz und an Schulanlässen
- Unterrichten, beraten, beurteilen
- Positive, professionelle Haltung von der Schule
- Probleme/Vorfälle ansprechen, Transparenz
- Dienstwege einhalten
- Kommunikation über Klapp, zeitnah, klar, wohlwollend
- Schulregeln/Schulordnung durchsetzen und einhalten

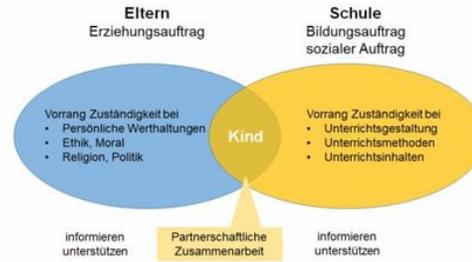
- **Eltern**
- **Erziehungsauftrag**, Erfüllung Schulpflicht
- Interesse am Schulalltag des Kindes
 - Beim Lernen unterstützen, Sorgfalt lernen, Schulregeln/Schulordnung mittragen
 - Positive Haltung von zu Hause
- Dienstwege einhalten:
 - Lehrperson, Klassenlehrperson
Schulsozialarbeit/Schulleitung,
Geschäftsleitung, Schulvorstand
- Probleme ansprechen, Transparenz
- Kommunikation über Klapp
- Abmeldung bei Krankheit/ Urlaub frühzeitig beantragen
- Genügend Schlaf, ausgewogenes Essen
- Schulweg, Fahrrad, Kleider, Handy und Medien



• Kind

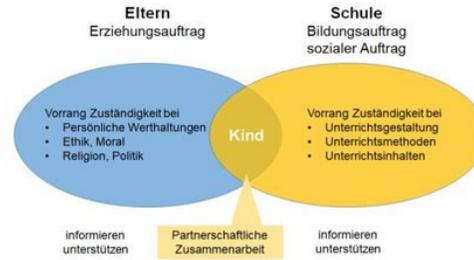
- **Lernbereitschaft:** im Unterricht mitarbeiten, Hausaufgaben machen
- Sich an Regeln halten, Rücksicht nehmen, pünktlich sein, Sorgfalt zeigen
- Sozial-, Fach- und Methodenkompetenzen erwerben
- Pausengestaltung selbständig
- Dienstwege einhalten:
 - Lehrperson, Klassenlehrperson
Schulsozialarbeit, Schulleitung,
Geschäftsleitung, Schulvorstand
- Verpassten Stoff nachholen, Mitschüler/-in fragen

- Zusammenarbeit
- Sich an Regeln halten
- Klar und sachlich kommunizieren
- Dienstwege einhalten
- ist für alle in jedem Fall wichtig



Eltern

Die Eltern sind für das Sozialverhalten ihrer Kinder verantwortlich. Dazu zählen auch Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Toleranz, Höflichkeit und Ordnung. Neben dem Interesse an ihrem Kind und seiner schulischen Entwicklung schaffen sie damit die Grundlage für die schulische und außerschulische Bildung. Sie sind dafür verantwortlich, dass sich ihr Kind optimal entwickeln kann und müssen die besten Voraussetzung dafür schaffen. Dazu gehört das Kind beim Lernen zu unterstützen und dafür Sorge zu tragen, dass es Ruhe für das Lernen und Erledigen der Hausaufgaben hat. Wichtig ist auch genug Schlaf, ein ausgewogenes Frühstück und Mittagessen. Denn am Schluss ist eine optimale Bildung des Kindes nur dann möglich, wenn Eltern und die Schule gemeinsame Arbeit leisten.

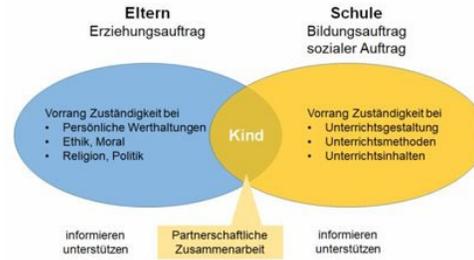


Lehrperson

Die Aufgaben, die eine Lehrperson im Berufsalltag zu erledigen hat, sind im Schulgesetz vorgeschrieben.

Sie reichen vom **Unterrichten**, **Beraten** und **Beurteilen** der Schülerinnen und Schüler bis hin zur Organisation und Durchführungen von schulischen und außerschulischen Veranstaltungen, wie Klassenfahrten. Auch sind sie für die Erziehung zur Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung der Schülerinnen und Schüler verantwortlich.

Schließlich sollen diese mündige junge Menschen werden. Dabei genießen Lehrerinnen und Lehrer pädagogische Freiheit.



Zusammenarbeit

Damit Lehrerinnen und Lehrer ihren Aufgaben nachkommen können, müssen Eltern die Voraussetzung dafür schaffen. Laut Grundgesetz ist es das Recht und die Pflicht der Eltern, ihre Kinder zu erziehen. Wo die Fürsorge und Erziehungsarbeit der Eltern aufhört und die der Lehrerinnen und Lehrer anfängt, ist nicht leicht zu definieren. Während einige Eltern sich auch in die schulischen Bildungsmaßnahmen einmischen und der Schule nur wenig Vertrauen entgegenbringen, überlassen andere Eltern die gesamte Erziehungsarbeit ihres Kindes der Schule. In beiden Fällen können Lehrerinnen und Lehrer an ihre Grenzen geraten.



- Viele wichtige Informationen der Schule finden Sie auf der Homepage
- www.schule-entfelden.ch

- Kommunikationswege einhalten
 - Kind, Eltern – Lehrperson, ev. Schulsozialarbeit, Schulleitung, Gesamtschulleitung, Schulvorstand

- Arbeitszeiten respektieren

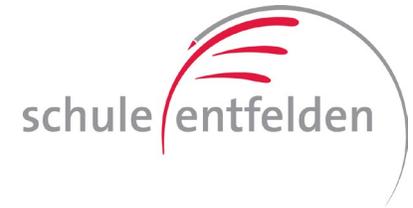
- Bei Krankheit: Kinder über Klapp abmelden

- Urlaube rechtzeitig, im Voraus eingeben
 - Gemäss Urlaubsregelungen auf der Homepage
 - Paragraf 38 über Klapp, mindestens zwei Arbeitstage im voraus





Klapp



- Bitte registrieren Sie sich auf Klapp
- Den Zugangscode erhalten Sie bei der Klassenlehrperson
- Kommunikation:
 - Schule - Eltern, Eltern - Schule, Eltern – Eltern
 - Krankheitsmeldungen Kind, täglich
 - Jokertag = Paragraf 38, 2 Tage im Voraus
- Vereinfachte Kommunikation, alle Ebenen
- Übersichtlichkeit



Urlaube



- Urlaubsregelung auf der Homepage beachten
- Urlaubsgesuch Homepage, ausfüllen und über Klassenlehrperson an Schulleitung

- **Verantwortung für die Bearbeitung des verpassten Schulstoffes ist bei den Eltern**
- Lehrpersonen stellen Material zur Verfügung



Voraussehbarer Urlaub



- **1. § 38 Schulgesetz = Jokertag:**

- 1 freier Schulhalbtage pro Quartal (im Sinne eines elterlichen Anrechts, ausgenommen bei besonderen schulischen Anlässen) Ist auch kumuliert beziehbar (alle 4 Halbtage am Stück) Gesuch per klapp zwei Arbeitstage im Klassenlehrperson

- **2. Religiöser Anlass:**

- begründetes, schriftliches Gesuch, 1 Woche im Voraus Klassenlehrperson

- **3. Familienurlaub:**

- 1 bis 3 Schultage (maximal 1-mal pro Jahr) begründetes, schriftliches Gesuch, 2 Wochen im Voraus Schulleitung

- **4. Familienurlaub:**

- 4 bis 10 Schultage (maximal 1-mal pro Schulstufe) begründetes, schriftliches Gesuch 4 Wochen im Voraus Schulleitung

- **5. Familienurlaub:**

- 11 bis 20 Schultage (1-mal pro Schulzeit) begründetes, schriftliches Gesuch 6 Wochen im Voraus Schulleitung Bewilligungsinstanz: Gesamtschulleitung

- **6. Familienurlaub:**

- mehr als 20 Schultage (1-mal pro Schulzeit) begründetes, schriftliches Gesuch 8 Wochen im Voraus Schulleitung Bewilligungsinstanz: Schulvorstand

- **7. Urlaub für spezielle Förderangebote (z.B. Sport- oder Musikkader usw.):**

- begründetes, schriftliches Gesuch 4 Wochen im Voraus Schulleitung



Schwimmen, Velofahren



• Schwimmen

- Unterricht nach Anforderungen Lehrplan
- In der 4. Klasse wöchentlich
- Fachperson Schwimmen und Lehrperson
- WSC-Test in der 4. Klasse
(**W**asser-**S**icherheits-**C**heck)

- **Velofahren: „fahrtüchtiges Velo“ (Licht, Bremsen, Helm, Luft...)**
- Frühling (März, April):
Theorieunterricht, Praxisunterricht, Veloprüfung
- Ab Frühling: Ziel, mit dem Velo zum Schwimmunterricht zu fahren.
- Einzelne 4. Klassen gehen vorher mit dem Velo zum Schwimmen, Einverständnis Eltern vorausgesetzt.



Soziale Gemeinschaft



Kind entwickelt sich zum
Mittelstufe Teenager

Kernbotschaften Mittelstufe Veränderung

Teenager glauben zwar nicht mehr an den Osterhasen und den Weihnachtsmann, aber daran, dass das Geschirr von alleine in die Spülmaschine schwebt.

- Entwicklung, Veränderung
- Eltern: Sicht von zu Hause, in der Familie
- Schule: Sicht in der Klasse und als Individuum, im Unterricht, Pausen, Schulanlässe
- Manchmal unterschiedliche Beobachtungen, manchmal ähnliche Beobachtungen
- Schwierigkeiten → Lösungen
- Zusammenarbeit



- **Schulregeln einhalten**
- Schulordnung
- **Neu:** Umgang mit Handy und digitalen Medien
- Schulhausordnung
- Pausenregeln
- Regeln im Klassenzimmer
- Sozialverhalten, Arbeitsverhalten
- **Interventionsschema bei schwierigen Situationen**
- Stufen 1-6
- Einhalten der Wege
- Frühes Erfassen von Schwierigkeiten
- Zeitnahes Handeln



Christine Sommerfeldt
Leitung Schulsozialarbeit

Standort: Gelbes Schulhaus, Oberentfelden

E-Mail: c.sommerfeldt@schule-entfelden.ch
Mobile: 079 239 34 43

(Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag)



Roger Bruhin

Standorte: Blaues Schulhaus, Oberentfelden
Schulhaus Feld, Unterentfelden

E-Mail: roger.bruhin@schule-entfelden.ch
Mobile: 079 848 57 28

(Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag)



Fabrina Schwendener

Standort: Blaues Schulhaus, Oberentfelden

E-Mail: fabrina.schwendener@schule-entfelden.ch
Mobile: 079 816 38 04

(Montag, Dienstag, Mittwoch)



Sabrina Pavlis (ab Oktober 2022)

Standort: Schulhaus Feld, Unterentfelden

E-Mail: sabrina.pavlis@schule-entfelden.ch
Mobile: 079 138 44 23

(Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag)

- Angebote:
- Prävention in Klassen/ zu spezifischen Themen
- Arbeit mit Klassen, Klassenzusammenhalt stärken
- **Beratung**
 - einzelne Kinder/Gruppen/ Klassen
 - Lehrpersonen
 - Eltern
 - Schweigepflicht
 - Freiwilligkeit



Unterricht



- **Umsetzung Lehrplan bis zum Übertritt in die Oberstufe:**

- 4. Klasse: 27 Lektionen (5. und 6.: 30 L)
- Fachliche Kompetenzen Primarstufe:
 - Sprachen, Mathematik, Natur Mensch Gesellschaft, Gestalten (TTG, Bildnerisches Gestalten), Musik, Bewegung und Sport
- Überfachlichen Kompetenzen:
 - Personale, soziale, methodische Kompetenzen
- **Wissen - Verstehen**
- **Fähigkeiten - Fertigkeiten**
- **Bereitschaft, Haltung, Einstellung**

- **Schulanlässe:**

- Anlässe entlang des Schuljahres:
 - Herbstwanderung
 - Chlausturnier
 - ...
- Anlässe mit der Klasse:
 - Reisen
 - Exkursionen



- Fragen?
- 2. Teil im Klassenzimmer